

Der Grosse will das Triple

Der Urdorfer Bruno Weibel steht kurz vor dem dritten Gesamtsieg in der Europameisterschaft der historischen Rennwagen innert fünf Jahren – nächstes Jahr will er allerdings eine Auszeit nehmen.

Ruedi Burkart

Ein Rennwochenende vor Saisonabschluss spricht vieles dafür, dass Bruno Weibel heuer nach 2015 und 2017 zum dritten Mal die Gesamtwertung der Europameisterschaft der historischen Formel Junior, auch «Lurani Trophy» genannt, für sich entscheiden wird. Fährt er Mitte Oktober beim Saisonfinale im portugiesischen Estoril mit seinem Lotus 22 mindestens so gut wie sein ärgster Konkurrent, steht er erneut auf dem obersten Treppchen. Den Kategoriensieg in der Königsklasse der Formel Junior, der Kategorie E1, hat er nach seinem jüngsten Erfolg am Historic Grand Prix im niederländischen Zandvoort bereits auf sicher. Bemerkenswert: Weibel sicherte sich den Klassensieg zum fünften Mal in Folge! Und dies gänzlich ohne technischen Ausfall, was bei einem Rennwagen mit Jahrgang 1962, dessen Motor bis auf 9000 Touren dreht, keineswegs selbstverständlich ist.

Dass sich der 41-jährige am vorletzten Wochenende in den Niederlanden als grosser Sieger feiern lassen konnte – die Resultate des Samstags- und des Sonntagsrennens werden adiiert – war das Ergebnis von harter Arbeit im Cockpit. Der Urdorfer fuhr das beste Qualifying und durfte so in beiden Rennen von der Poleposition starten. Er kam beide Male sehr gut weg und führte die europäische Elite der Formel Junior in die enge Kurve am Ende der Zielgeraden. Nach dem grossen Sieg im ersten Rennen musste er sich am Sonntag in der letzten Runde vom Schotten Mark Shaw überholen lassen. Dank des grossen Vorsprungs aus dem Vortag vermochte Weibel die Wochenend-Wertung dennoch für sich zu entscheiden. Pech für den Limmattaler: Er verpasste die Chopard-Uhr, die es in Zandvoort nur für den Sieger des Sonntagsrennens gibt. Für den Erfolg im Samstagsrennen bekam er gerade mal einen Kranz und einen Pokal in die Hand gedrückt. «Dumm gelaufen», meinte Weibel nur, «es war knapp. Aber ein anderer war halt ein wenig schneller.»

Eigentlich viel zu gross für solche Autos

Bange machen gilt nicht, und darum steuert Bruno Weibel mit Vollgas Richtung entscheidendes Rennwochenende in Estoril Mitte Oktober. Als der Urdorfer 2015 und 2017 die Europameisterschaft für sich entscheiden konnte, fand das letzte Rennen des Jahres ebenfalls in Portugal statt. Ein gutes Omen? «Ich habe jedenfalls beste Erinnerungen», meint Weibel schmunzelnd. Die Planung für den Abstecher nach Estoril läuft bereits auf Hochtouren. Die Familie wird ihm an der Strecke die Daumen drücken.

Wer Bruno Weibel in seinem roten Lotus-Boliden sitzen sieht, Arme und



Bei beiden Rennen im niederländischen Zandvoort startete Bruno Weibel von der Poleposition.

Bild: zvg

«Ich glaube, eine Pause vom Rennsport würde mir guttun.»

Bruno Weibel
Rennfahrer

Beine angewinkelt, wie er jeden Zentimeter der Fahrerkabine ausnützt, kommt kurz ins Grübeln. Wie kommt der gute Mann eigentlich in sein Fahrzeug? Und, vor allem, wie kommt er wieder heraus? Der 184 Zentimeter grosse Urdorfer kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen. Natürlich habe er nicht Idealmasse für einen Autorennfahrer. «Aber», so Weibel, «ich kann gut improvisieren.» Will heissen, dass er keinen eigentlichen Sitz im Auto hat («den habe ich rausmontiert»), sondern sich in Marke Eigenbau eine Schaumstoff-Sitzschale gebastelt hat. «Das klappt bestens», sagt Weibel, «ich passe so perfekt ins Auto.»

Den Sechspunkte-Sicherheitsgurt ziehe er jeweils nach den Aufwärmrunden so stramm, «dass da nichts mehr rutscht.» Raus aus dem Gefährt komme er auch jedes Mal problemlos. «Ich kann die Zuschauer beruhigen, ich habe noch jedes Mal nach der Zieldurchfahrt aus dem Wagen klettern können», sagt Weibel schmunzelnd. Gut für ihn, dass er keine Probleme hat, sein Gewicht zu halten. Brächte er bedeutend mehr als die aktuellen 67 Kilogramm auf die Waage, würde sich



Bruno Weibel in seiner Autogarage vor den gewonnenen Trophäen.

Bild: rubu

das Platzproblem im Lotus 22 jedenfalls akzentuieren.

Ob sich Bruno Weibel auch im kommenden Jahr in den Lotus 22 zwingen wird, ist noch offen. Allenfalls gönnt er sich ein Sabbatical vom Rennsport und macht ein Jahr Pause. «Ganz ehrlich, momentan habe ich für 2020 noch gar nichts geplant.» Er sei als Familienvater und Geschäftsinhaber an einem Punkt angelangt, an welchem er die Prioritäten ein wenig anders setzen müsse als bisher.

«Zum einen habe ich eine wunderbare Familie, meine Frau Diana und die beiden Jungs Orlando und Romeo. Mit ihnen möchte ich in Zukunft mehr Zeit verbringen als bisher. Zum anderen habe ich einen Garagenbetrieb, der mich braucht.» Die letzten fünf Jahre mit der Mehrfachbelastung Familie, Arbeit und Rennsport haben ihn immer wieder ans Limit gebracht, nicht unbedingt finanziell, aber kräftemässig. «Ich glaube, eine Pause vom Rennsport würde mir guttun.» Die im Konjunktiv gehaltene Aussage verrät eines: Ganz sicher ist der zumindest temporäre Abschied Bruno Weibels von den internationalen Rennstrecken nicht.

Zur Person

Der 41-jährige Urdorfer Bruno Weibel ist gelernter Elektroniker. Im Jahr 2000 begann er als Mechaniker bei Schaffner Racing in Birmensdorf zu arbeiten, seit 2009 ist er Besitzer dieser Werkstätte für Lotus-Sportwagen und historische Rennwagen. Weibel betrieb bereits von 2000 bis 2009 aktiv Motorsport und gab 2015 sein Comeback mit dem Einstieg in den historischen Motorsport. In seiner Premiersaison wurde er Europameister der Formel Junior. 2017 wiederholte er seinen Triumph. Vor einem Jahr gewann er die Königsklasse der Formel Junior, die Kategorie E1, und wurde Dritter in der Europameisterschaft. 2019 wiederholte er seinen Sieg in der Kategorie E1 und liegt ein Rennen vor Saisonschluss in der Gesamtwertung auf Rang eins. Der zweifache Familienvater pilotiert seine Lotus-Rennwagen nicht nur äusserst erfolgreich, er unterhält und repariert die Autos auch selber. (rubu)

Lurani Trophy/Formel Junior

Die FIA Lurani Trophy ist eine offizielle Rennserie des Motorsportweltverbands Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) und damit die offizielle Europameisterschaft für sogenannte Formel-Junior-Rennwagen. Die Formel Junior ist eine Rennkategorie für einsitzige, offene Rennwagen. Sie wurde 1957 in Italien als Rennserie für Nachwuchspiloten ins Leben gerufen. Heute heisst die offizielle Europameisterschaft «Lurani Trophy», benannt nach deren Erfinder Giovanni Conte Lurani. (rubu)

Ideenwettbewerb wird bis Oktober verlängert

Dietikon Bei der städtischen Standortförderung kann man Ideen einreichen, wie die Bevölkerung trotz Limmattalbahn-Baustelle ins Dietiker Zentrum gelockt werden soll. Ursprünglich galt eine Frist bis Ende August. Diese wurde nun bis Ende Oktober verlängert. «Bisher erhielten wir ein halbes Dutzend Ideen. Zudem gaben uns verschiedene Akteure Signale, dass auch sie sich gerne beteiligen würden, wenn sie mehr Zeit erhalten. Diesem Wunsch kommen wir nach», sagt Standortförderer Adrian Ebenberger gegenüber der Limmattaler Zeitung. Im November soll eine Jury die besten umsetzbaren Ideen auswählen.

Eine Idee setzt die Stadt bereits um, wie Ebenberger sagt. So soll in den Schaufenstern des Dietiker Zentrums ein Adventskalender stattfinden. Kürzlich hat die Stadt deshalb über hundert Firmen angeschrieben, ob sie mitmachen. Anlässlich der Adventskalender-Schaufenster soll es dann auch Glühwein geben und eine Feuerschale sorgt für Wärme. Eingebracht wurde die Idee vom Verein Theater Dietikon, umgesetzt wird sie von der Stadt. Ebenberger ist zufrieden damit, wie der Ideenwettbewerb bisher läuft: «Die paar Ideen, die wir bereits erhalten haben, sind sehr kreativ. Es hat auch einige ganz verrückte darunter, die zum Teil aber nicht umsetzbar sind. Dass wir uns bei einer Idee bereits für die Umsetzung entschieden haben, ist ein gutes Zeichen», sagt er. Grundsätzlich ist angedacht, dass sich die Ideengeber jeweils auch an der Umsetzung beteiligen. (deg)

Das 3D-Modell zieht den Kürzeren

Limmattal Die Standortförderungsorganisation Limmattstadt AG hatte sich mit ihrem Limmattaler 3D-Modell erfolgreich als eines von fünf Projekten für den Final der Awards der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement qualifiziert. Dort reichte es aber nicht für einen Preis, wie die Vereinigung gestern mitteilte. Ausgezeichnet wurden die Standortförderungen Biel und St. Gallen. Unter limmatstadt-digital.ch ist das 3D-Modell seit August für alle zugänglich (die Limmattaler Zeitung berichtete). (liz)

ANZEIGE

Aus Tauchern werden Flieger

Fragen Sie uns wie

S i l

Schule für individuelles Lernen
Staatlich bewilligte private Tagesschule für die Primar- und Sekundarschulstufe
Ergänzungsunterricht auf allen Stufen
Weissenbrunnstr. 41, 8903 Birmensdorf
Tel. 044 737 37 04 www.sil-tagesschule.ch

ANZEIGE

Aktion bis 30. Sept. 2019
30% auf Wäsche und Reparatur
Teppichverkauf 40%

- * Wir erwecken Ihren alten Teppich mit unserer Edelpoliermaschine zum Leben auf altpersische Art ab Fr. 19.90/m²!
- * Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 km
- * Wir nehmen Ihren alten Teppich auch in Zahlung gegen einen Neuen!



TEPPICHREPARATUR

ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ
Stadtturmstrasse 22, 5400 Baden
Telefon und Fax 056 555 25 68

Neueröffnung
Neue Filiale in Wohlen
Zentralstrasse 57
Tel. 056 544 35 46

www.orientteppich-taebritz.ch
info@orientteppich-taebritz.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00-11.30 Uhr / 13.30-19.00 Uhr
Sa 9.00-17.00 Uhr durchgehend